



# Inklusion: Spielräume gestalten

*Inclusive design  
of play spaces*



## SEMINAR

P@L Bewegungsplan-Plenum: Ein Rückblick  
*P@L Exercise Plan-Plenum: A review*

## REPORT

Barrierefreies Planen und Bauen im  
Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum - DIN 18040-3  
*Barrier-free planning and building for public transport  
and open spaces DIN 18040-3*

## SHOWROOM

INKLUSION – ALLE spielen  
*INCLUSION – EVERYBODY is playing*

## Young people and exercise – an urban play world in Maggie Daley Park in Chicago

In the very heart of Chicago, overlooked by the downtown skyscrapers, a generously proportioned recreational facility has been created on a 20-acre site named Maggie Daley Park. Since its completion in late 2014, the park has become a distinctive feature of the city and has proved to be a magnet for families with children of all ages and young people. The entrance to the park is itself remarkable: a pedestrian bridge designed by Frank Gehry spans the freeway between Millennium Park and Maggie Daley Park. The various climbing walls and the extensive ice skating ribbon are clearly visible from afar.

A particular attraction for the public has proved to be the playground on a 16,000 yd<sup>2</sup> site that was partly constructed by the company Richter Spielgeräte based in Frasdorf in Bavaria, Germany. The concept is bold, diverse and surprising in terms of its aesthetic design and its didactic intention. In addition to a range of equipment such as play pyramids, a lighthouse with slide, a fishing boat with climbing nets, a harbour with cradle nests for the very young, the real highlights of the playground are the two over 30-foot high square towers with a 115-foot suspension bridge and a variety of integrated play elements. In addition to climbing, balancing and exploring height, big and small children can enjoy hide and seek and giving free reign to childhood imagination in role-playing games. They also experience up close different kinds of physical phenomena on encountering the rotating discs, the telescope and the turning stone.

What is unusual is that this world of play is not just visited by families with young children but is actively sought out by larger children and young people. It is exceptional to see so many adolescents trying out with considerable enjoyment the appealing slides and climbing equipment. There are no signs here of the youthful vandalism that often plagues children's playgrounds quite the contrary; in fact it seems that this site exerts a fascination that captivates all ages.

And there is another important factor in this connection: young people now tend to take too little physical exercise, a conclusion also reached by the cross-national comparative study 'Health Behaviour in School-aged Children' (HBSC). Sponsored by the World Health Organisation, the HBSC researchers investigated the health status of children of school age in 44 countries and regions in Europe and North America. In its final report published in 2014, the HBSC stated that it had found that the older children are, the more likely they are to become indolent couch potatoes. There is a drastic fall in the proportion of children who remain physically active between the ages of 11 and 15 years. Current international guidelines recommend that young people should take daily exercise for at least 60 minutes that increases their pulse rate and causes them to sweat. As it is, only a small percentage of young people actually manage to achieve this.

The more they want their digital games to be fast and furious, the less important regular exercise in the real world seems to become for them. ▶

## Jugendliche in Bewegung – Urbane Spielwelt im Maggie Daley Park in Chicago

Im Herzen Chicagos entstand vor der beeindruckenden Skyline der Stadt mit acht Hektar umfassenden Maggie Daley Park eine großzügig angelegte Freizeitanlage. Seit seiner Fertigstellung zum Jahresende 2014 hat der neue Park, der Familien mit kleinen und größeren Kindern sowie Jugendliche gleichermaßen anzieht, eine unverwechselbare Präsenz. Bereits der Zugang zum Park ist außergewöhnlich, eine von Frank Gehry entworfene Brücke führt vom Millennium Park hinüber in den Maggie Daley Park. Verschiedene Kletterfelsen und eine riesige Eislaufbahn sind schon von weitem sichtbar.

Besonderer Publikumsmagnet ist der ca. 13.000 m<sup>2</sup> große Spielplatz, den die Firma Richter Spielgeräte aus Frasdorf mit gestaltet und ausgestattet hat. Mutig, vielfältig und überraschend ist das Konzept, sowohl aus ästhetisch-gestalterischer als auch aus pädagogischer Sicht. Neben unterschiedlichen Elementen wie Spielpyramide, Leuchtturm mit Rutsche, Fischkutter mit Kletternetzen und einem Hafen sowie Nest-

wiegen für die ganz Kleinen besticht der Spielplatz vor allem durch seine beiden zehn Meter hohen Vierecktürme mit einer insgesamt über 35 Meter langen Hängebrücke und vielfältigen integrierten Spielmöglichkeiten. Hier kann man nicht nur klettern, balancieren und Höhe erleben, sondern Klein und Groß genießen es auch, sich zu verstecken, die kindliche Phantasie in Rollenspielen auszuleben und unterschiedlichste physikalische Phänomene an den rotierenden Scheiben, am Fernrohr oder am Drehstein zu erfahren.

Auffallend ist, dass die Spielwelt nicht nur von Familien mit kleineren Kindern besucht wird, sondern vor allem auch von größeren Kindern und Jugendlichen. Selten sieht man so viele Heranwachsende, die mit großer Begeisterung die einladenden Rutschen und Kletterstrukturen ausprobieren. Hier ist nichts zu sehen von dem oftmals beklagten Vandalismus auf Kinderspielplätzen durch Jugendliche – im Gegenteil, der Beobachter gewinnt den Eindruck, dass von diesem Ort eine altersunabhängige Faszination ausgeht.

Dazu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Jugendliche bewegen sich zu wenig. Das ist das Ergebnis der internationalen Vergleichsstudie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC). Unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation WHO untersuchten Wissenschaftler das Gesundheitsverhalten von Schulkindern in 40 Ländern und Regionen Europas und Nordamerikas. Der 2014 veröffentlichte Abschlussbericht ergab: Je älter sie werden, desto mehr Bewegungsmuffel gibt es unter den Kids. Der Anteil der körperlich aktiven Jugendlichen sinkt zwischen dem 11. und 15. Lebensjahr drastisch. Laut internationalen Empfehlungen sollten sich Jugendliche täglich 60 Minuten so bewegen, dass der Pulsschlag erhöht wird und sie ins Schwitzen kommen. Tatsächlich erreicht jedoch nur ein geringer Teil der Jugendlichen diesen Schwellenwert.

Während es also auf dem Bildschirm schnell und actionreich zugehen muss, scheint regelmäßige Bewegung für Jugendliche in der realen Welt immer unwichtiger zu werden. Der technischen Entwicklung von Smartphones und Tablets, die gerade auch von Jugendlichen verstärkt genutzt werden, ist es geschuldet, dass deren Tastsinn immer weniger beansprucht wird. Der Psychologe Dr. Martin Grunwald, Leiter ▶

► des Haptik-Forschungslabors an der Universität Leipzig: „Unsere gesamte Umwelt wird immer glatter, wir haben kaum noch Unterschiede in den Oberflächen. Hart formuliert: Unsere haptische Umwelt besteht vorwiegend aus Glas und Plastik. Das alles passt natürlich gut zu den Alarmzeichen, die wir schon lange aus der Schulforschung hören: Mangelhafte motorische Fähigkeiten und dass Kinder sich zu wenig bewegen, das alles ist ja bekannt und in Studien belegt. Und zu dem Trend, dass der eigene Körper immer weniger gefordert wird, kommt nun, dass vor allem Kinder die Umwelt immer stärker eindimensional erfahren. In digitalen Medien schrumpft die Komplexität der Umwelt auf wenige Dimensionen.“

Gerade vor dem Hintergrund dieses Wissens und einer zunehmenden Entfremdung zur Natur von Kindern und Jugendlichen, ist es in umso stärkerem Maß notwendig, Freiräume und Spielwelten zu schaffen, die Bewegungs- und Phantasieanreize geben.



Demnach darf die Bedeutung ausreichender Bewegung für Kinder und Jugendliche nicht unterschätzt werden. Gerade in einer zunehmend multimedialen Welt und vielerorts zu beobachtender einseitiger Ernährung ist es umso wichtiger, dass Kinder und Jugendliche im Spiel und Sport einen gesunden Ausgleich finden. Nur so lernen sie ihren eigenen

Körper kennen und ihre Wahrnehmung sowie koordinative Fähigkeiten zu schulen und zu verfeinern. Auch ältere Kinder wollen fangen, spielen, hüpfen, springen, klettern, rufen und balancieren. Dies hilft ihnen, ihr seelisches Gleichgewicht zu erhalten.

„Körperlich aktive Jugendliche bewegen sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Erwachsenenalter. Deshalb ist es wichtig, Bewegung als Teil der Gesundheitsförderung im Jugendalter zu verankern“, so Dr. Jens Bucksch, wissenschaftlicher Geschäftsführer des WHO Collaborating Centres an der Universität Bielefeld. Dabei sind sportliche Akti-

vitäten nicht nur für die körperliche, sondern auch für die psychische Gesundheit wichtig. Gerade Jugendliche können sich nach ausreichendem bewegungsintensivem Ausgleich nachweislich besser konzentrieren, erholsamer schlafen und sind belastbarer in der Schule.

Im Maggie Daley Park in Chicago ist die Verwirklichung einer für Klein und Groß gleichermaßen anziehenden und entwicklungspsychologisch wertvollen Spielwelt inmitten einer pulsierenden Metropole auf besonders vorbildliche Weise gelungen. Die hohen Türme mit ihrer schon von weitem sichtbaren Hängebrücke fügen sich auf ästhetisch eindrucksvolle Weise in das Skyline-Szenario Chicagos. Und doch ist bei der Beachtung architektonisch-planerischer Gesichtspunkte das Wesentliche nicht vergessen worden – eine Spielwelt zu schaffen, in der Kinder und Jugendliche sich an dem erfreuen können, was für ihre Entwicklung so essentiell ist und was gerade für die Planer aus Frasdorf seit mehr als 40 Jahren zur Unternehmensphilosophie gehört: dem Spiel. ■

Fotos: Scott Shigley / Richter Spielgeräte

► Modern technology in the form of smartphones and tablets devices that are particularly popular with young people is ensuring that even their tactile senses are being increasingly dulled. As the psychologist Dr. Martin Grunwald, director of the haptics research laboratory of the University of Leipzig explains: "Our environment as a whole is becoming ever more uniformly smooth with surfaces that hardly have any variation in texture. To put this plainly, the ambience accessible to our touch is now predominantly made of glass or plastic. Unsurprisingly, this correlates well with the alarm signals that have long been emerging as a result of research into school-age children. Deficits in motor skills and the fact that children do not take enough exercise – we already know all this and there is adequate evidence to demonstrate this from studies. Now added to the tendency to take less and less physical exercise, children in particular are also experiencing their environment in increasingly monodimensional form. In the digital media, the complexity of the real world is reduced to just a few dimensions."

In view of these findings and the fact that children and young people are also prone to lose touch with the natural world, it is becoming progressively important to create free spaces and play worlds that will inspire them to take exercise and use their imaginations.

It is impossible to overestimate the relevance of sufficient exercise to the maintenance of the well-being of children and young people. With the proliferation of multimedia options and the unbalanced diets that many are now used to it is all the more crucial to ensure that children and young people can find a healthy alternative in play and sport. Only this will enable them to develop an appropriate sense of proprioception and train and fine-tune their coordination skills. Even older children can enjoy a game of catch, playing, hopping, jumping, climbing, horseplay and balancing – all this helps them retain their mental equilibrium.

"Young people who are physically active will in all probability continue to take exercise when they are adults. It is thus imperative to make exercise a part of health-promoting policies for young people," states Dr. Jens Bucksch, Chief Scientific Officer of the WHO Collaborating Centre of the University of Bielefeld. Exercise is not just important for the maintenance of physical health, but also helps sustain psychological well-being. It has been demonstrated that young people can better concentrate, enjoy more restful sleep and are more effective at school when they take sufficient physical exercise.

Maggie Daley Park in Chicago, located as it is at the hub of a vibrant metropolis, is a particularly exemplary realisation of the form a play oasis for children of all ages can assume that is not only attractive but that can also contribute to their psychological development. The high towers with the conspicuous suspension bridge sit happily against the backdrop of the Chicago skyline. And, despite all the care that has been taken with the architectural elements, the most important aspect has not been ignored a play world has been created that gives pleasure to children and young people and makes an indispensable contribution towards their development; it is a site dedicated to what has been at the core of the corporate philosophy of the planners from Frasdorf for more than 40 years – the promotion of play. ■

Images: Scott Shigley/Richter Spielgeräte